

Fachbereichstag Heilpädagogik

Fachqualifikationsrahmen Heilpädagogik

Verabschiedet beim Fachbereichstag Heilpädagogik am 06./07.11.2014 in Münster.

Ergänzt um die Promotionsebene beim Fachbereichstag Heilpädagogik am 16./17.11.2015 in Berlin/Trebnitz.

Präambel

Bezugsrahmen:

Für den Fachqualifikationsrahmen Heilpädagogik (FQR HP) stellen die Qualifikationsrahmen die Referenzrahmen dar, die im Zuge des Bologna-Prozesses als Systeme vergleichbarer Qualifikationsrahmen auf internationaler und nationaler Ebene für den hochschulischen Bildungsbereich entwickelt wurden. Europaweit waren mit den 'Dublin Descriptors' fachunabhängige Aussagen über zu erwartende Fähigkeiten und Leistungen in Bezug auf die gestuften Studienabschlüsse Bachelor, Master und Promotion formuliert worden, die in der Folge zur Entwicklung des Qualifikationsrahmens für Deutsche Hochschulabschlüsse (2005) und des Europäischen Qualifikationsrahmens für Lebenslanges Lernen (EQRL 2008) geführt hatte. Der vorliegende FQR HP beschreibt die hochschulischen Qualifikationsniveaus (BA, MA, Promotion) und die quer zu ihnen liegenden Kategorien von Kernkompetenzen, die generalisiert die Lernergebnisse beschreiben, die über ein Studium der Heilpädagogik erlangt werden sollen.

Mit der Verabschiedung der UN Behindertenrechtskonvention durch die Bundesrepublik Deutschland 2009 bestand die besondere Herausforderung in der Formulierung des vorliegenden FQR HP darin, dass mit dem FQR HP nicht nur jetzt ein Papier vorgelegt wird, dass das momentane Selbstverständnis der Profession und Disziplin, sowie der Fachpraxis in Bezug auf sich bereits daraus ergebende Lernergebnisse für Studierende widerspiegeln muss. Der FQR HP hat den Anspruch, den vor dem Hintergrund der menschenrechtlichen Orientierung als zentraler zukünftiger professioneller Anforderung im Feld und dem mit der Behindertenrechtskonvention angestoßenen Paradigmenwechsel sowohl in der Disziplin, als auch im gesamtgesellschaftlichen Raum und den sich daraus ergebenden professionellen Herausforderungen in Bezug auf zu gestaltende Veränderungsprozesse gerecht zu werden. Im vorliegenden FQR HP spiegelt sich dieses neue Profil und die entsprechenden Qualifikationsziele wieder. Die Beschreibung erwartbarer professioneller Kompetenzen vor diesem Hintergrund bezieht sich einerseits auf die Ebene der individuellen professionellen Kompetenzen und Lernergebnisse. Auf der anderen Seite sind die Qualifikationsziele so formuliert, dass das Wissenssystem der Heilpädagogik mit einem hohen Allgemeinheitsanspruch der Orientierung auf Inklusion auf viele unterschiedliche Kontexte hin professionell ausdifferenziert werden kann und trotz hohen Grades an Universalität professionelles Handeln in unterschiedlichen Feldern (sozialpolitisch, sozialrechtlich, gesellschaft-

lich) und gleichzeitig in Bezug auf die spezifischen individuellen Belange einzelner Subjekte erfolgen kann. Insofern stellt der FQR HP die Beschreibung eines berufsspezifischen Qualifikationsrahmens mit klarem Bezug zum akademischen Arbeitsmarkt einschließlich der Beschreibung berufsspezifischer Tätigkeiten, Rollen und Berufs-/ Handlungsfelder dar, der von den Studiengängen der jeweiligen Mitgliedshochschulen des Fachbereichstages Heilpädagogik je nach ihren Schwerpunkten weiter spezifiziert werden kann.

Die Komplexität des Feldes der Gestaltung subjektorientierter Befähigungsstrategien (sowohl auf der Seite der Studierenden, als auch der AdressatInnen im weitesten Sinne) verlangt eine gestufte Form der Auseinandersetzung und kritischen Reflektion auf den verschiedenen Qualifikationsniveaus. Im Sinne der Weiterentwicklung der Profession. Insofern ist eine perspektivische Stärkung der Forschungsorientierung in Bezug auf die Weiterentwicklung von Master-Studiengängen im FQR HP angelegt, da entsprechende Qualifikationen im beruflichen Feld noch nicht fest etabliert sind. Zum anderen ist das Master-Qualifikationsniveau darauf angelegt, sich weiter wissenschaftlich in Orientierung auf Promotionsvorhaben zu qualifizieren.

Professionalisierung und Weiterentwicklung der Disziplin spiegeln sich auf den unterschiedlichen Qualifikationsniveaus von Bachelor, Master und Promotion unterschiedlich wieder. Sie führen zu spezifischen professionellen Kompetenzen, hier verstanden als 'Befähigungen', die ermöglichen 'zu einem späteren konkreten, jetzt aber unbekanntem Zeitpunkt, unter dann konkreten, jetzt aber nur allgemein beschreibbaren Bedingungen, eine dann konkrete, jetzt weitgehend unbekannte Aufgabenstellung durch planvolles zielgerichtetes Denken und Handeln erfolgreich zu meistern (duz 2013). Im FQR HP sind diese Kompetenzen als Lernergebnisse auf den verschiedenen Qualifikationsniveaus des Bachelor, Master und der Promotion spezifiziert.

Die Kernkompetenzen in Bezug auf die verschiedenen Niveaus sind beschrieben anhand der Kategorien

- A) Wissen und Verstehen/ Verständnis,
- B) Beschreibung, Analyse, und Bewertung (Handlungsanalyse),
- C) Planung und Konzeption von heilpädagogischer Tätigkeit (Konzepte/ Methoden/ Arbeitsformen),
- D) Recherche und Forschung in heilpädagogisch relevanten Belangen (Wissenschaftsorientierung),
- E) Planung, Organisation, Durchführung und Evaluation heilpädagogischen Handelns in Bezug auf inklusive Settings
- F) Professionelle allgemeine Fähigkeiten und Haltungen in der Heilpädagogik (Sozialkompetenz),
- G) Persönlichkeit und Haltungen

Matrix der Qualifikationsniveaus (BA, MA, Promotion) und Kernkompetenzen

<p>A Wissen und Verstehen/ Verständnis</p> <p>A-0 Allgemein für AbsolventInnen der Heilpädagogik (Fachwissenschaft)</p> <p>Das Wissen und Verstehen der AbsolventInnen baut auf unterschiedlichen Hochschulzugangsberechtigungen (HZB) auf, verknüpft mit fachlichen und praktischen Vorerfahrungen unterschiedlicher Reichweite und Tiefe. Auf der Basis dieser Voraussetzungen eignen sie sich in ihrem Studium das nötige Grundlagenwissen, Analyserepertoire und Handlungswissen - einschließlich des entsprechenden Kompetenzprofils - an, um schließlich befähigt zu sein, Prozesse der Inklusion und Partizipation von Menschen mit (behinderungsbedingten) Ausgrenzungserfahrungen auf allen Ebenen (bio-psycho-sozial) zu unterstützen, zu befördern und zu begleiten. Sie sind in der Lage, Arbeitsprozesse – insbesondere in heterogenen Strukturen – kooperativ zu planen, zu gestalten und mit fundierter Fachlichkeit zu unterstützen. Sie sind zur reflexiven Auseinandersetzung mit der eigenen professionellen Identität in der Lage und können ihr professionelles Handeln unter der Perspektive der wechselseitigen Bedingtheit von Wissens-, Handlungs-, Sozial- und Selbstkompetenzen organisieren und reflektieren.</p>					
A-BA-1	<p>BA-AbsolventInnen der HP verfügen über</p> <p>Grundlagenwissen der Heilpädagogik als anwendungsbezogener Wissenschaft, einschließlich ihrer Entwicklungsgeschichte, ihrer zentralen Begriffe, ihrer klassischen und aktuellen Theoriebildungen, ihrer interdisziplinären Verflechtungen und internationalen Orientierungen</p>	A-MA-1	<p>MA-AbsolventInnen der HP verfügen über</p> <p>vertieftes und umfassendes Wissen über metatheoretische Begründungszusammenhänge als Grundlage für das disziplinäre Selbstverständnis der HP</p>	A-Prom-1	<p>Im Bereich HP Promovierte</p> <p>sind in der Lage zur Beteiligung an und Analyse von komplexen disziplinären wie interdisziplinären Fachdiskursen, zur Weiterentwicklung und eigenständiger Teilnahme an Theoriebildung und leisten innovative Beiträge zur Theorieentwicklung</p>
A-BA-2	<p>systematische Kenntnisse wichtiger Leitideen der HP und ihrer sozialhistorischen und (fach-)politischen Herkunft (Normalisierung, Integration, Selbstbestimmung, „Empowerment“, Inklusion und Partizipation) und deren Potenz als Gestaltungskraft in unterschiedlichen sozialen Prozessen und Strukturen.</p>	A-MA-2	<p>vertiefte Kenntnisse und kritisches Verständnis der aktuellen nationalen und internationalen Diskurse und Diskurslinien der Disziplin HP und deren historischen Begründungskontexte und Implikationen für die Veränderung von sozialen Prozessen und Strukturen</p>	A-Prom-2	<p>verfügen über einen systematischen Überblick zur aktuellen internationalen Forschung im Bereich Heilpädagogik, beteiligen sich im Forschungsfeld an nationalen und internationalen Diskursen und geben Impulse für die Implementation von Lösungskonzepten komplexer Problemlagen</p>

A-BA-3	die Befähigung, heilpädagogische Theorieansätze auf das ihnen zugrunde liegende Wissenschaftsverständnis zu überprüfen, sie auf ihr Menschenbild und Gesellschaftsverständnis zu hinterfragen, sie miteinander zu vergleichen und in ihrer Deutungsrelevanz im gesellschaftlichen Umgang mit Schlüsselproblemen und Widersprüchen (im Spannungsfeld von Autonomie und Abhängigkeit, Bildung und Therapie, Inklusion und verschiedensten Ausprägungen von Exklusion) kritisch zu reflektieren.	A-MA-3	Kenntnis innovativer Denkansätze und die Fähigkeit, selbst innovative Denkansätze zu entwickeln an der Schnittstelle verschiedener Wissensbereiche	A-Prom-3	generieren und validieren systematisch innovative Denkansätze in ihrem Forschungsgebiet und wenden einschlägige Forschungsmethoden sicher an
A-BA-4	ein klares Verständnis heilpädagogischer Handlungskonzepte und Methoden, Menschen (mit Behinderungen) in ihrer Heterogenität anzunehmen, sie ihren individuellen Bedürfnissen und Kompetenzen entsprechend zu begleiten und unter Berücksichtigung ihrer spezifischen Lebenslagen und Lebenswelten ihre Aktivitäten und Teilhabe im gesellschaftlichen Leben (im Sinne der UN-Behindertenrechtskonvention) mittels differenzierter Vernetzungen zu fördern; dies im Rückgriff auf den aktuellen Stand der Fachliteratur und vor dem Hintergrund reflektierten methodischen Han-	A-MA-4	die Fähigkeit, komplexe bio-psycho-soziale Bedingungen in ihrer Entwicklung und Vernetzung für die Teilhabe kritisch-konstruktiv zu analysieren und in ihrer Relevanz für inklusive Handlungskonzepte zu bewerten und in Tätigkeiten in den Bereichen Forschung, Beratung und Leitung zu berücksichtigen.	A-Prom-4	entwickeln und erforschen inklusive und innovative Handlungskonzepte auf der Grundlage qualitativer und quantitativer Methoden; analysieren und erforschen Exklusionsprozesse und Teilhabehindernisse im Spannungsfeld von Individuum und System und leisten damit einen Beitrag zur Teilhabeforschung

	delns.				
A-BA-5	über einen exemplarischen Einblick in die derzeitigen und zukünftigen Herausforderungen der Heilpädagogik als Profession und Disziplin in inklusiver Ausrichtung und können sich ausgewählter Forschungsbeiträge bedienen, um ihr professionelles Handeln umzusetzen und weiterzuentwickeln.	A-MA-5	differenzierte Problemlösungsfertigkeiten in kritischer Auseinandersetzung mit Forschungsergebnissen bzw. durch die Gewinnung eigener forschungsbasierter Erkenntnisse zu Lebenslagen, Herausforderungen professionellen Handelns und Anforderungen an die Gestaltung inklusiver Strukturen und Prozesse.	A-Prom-5	entwickeln neue Forschungsfragen entlang von Lebenslagen; kennen entsprechende Formate / Forschungsprojekte im internationalen Bereich, erkennen Forschungsdesiderate.
A-BA-6	Kenntnis professionsethischer Entwürfe und Fähigkeit zu erster theoriebasierter eigener Positionierung und Fundierung des eigenen Handelns	A-MA-6	Fähigkeit, sich theoriebasiert in ethischen Diskursen zu positionieren, (professions-) ethische Entwürfe kritisch zu diskutieren und in Auseinandersetzung mit aktuellen Herausforderungen weiterzuentwickeln	A-Prom-6	entwickeln in wissenschaftlichen und methodologischen Diskursen forschungsethische Positionen, hinterfragen und analysieren forschungsethische Legitimationen; beschreiben und bewerten Forschungsprozesse unter Rückgriff auf allgemeine und spezifische forschungsethische Prinzipien; reflektieren eigene Forschungsaktivitäten unter ethischen Forschungsperspektiven

B Beschreibung, Analyse und Bewertung (Handlungsanalyse)

B-0 Allgemein für AbsolventInnen der HP

Die AbsolventInnen der HP sind in der Lage, Aufgabenstellungen auf der Grundlage ihres professionellen heilpädagogischen Wissens und Verstehens zu erkennen, zu bestimmen und allen Beteiligten zu kommunizieren, die der Aktivitäts- und Teilhabeförderung (gemäß UN-Behindertenrechtskonvention) bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen dienen, die von Ausgrenzung bedroht und/ oder betroffen sind.

B-BA-1	BA-AbsolventInnen der HP verfügen über die Fähigkeit, ihr Grundlagenwissen gezielt zu nutzen, um spezifische	B-MA-1	MA-AbsolventInnen der HP verfügen über die Fähigkeit, professionsspezifische und aus benachbarten Professionen	B-Prom-1	Im Bereich HP Promovierte verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Fragestellungen der Heilpädagogik eigen-
---------------	--	---------------	--	-----------------	---

	Aufgabenstellungen aus dem breiten Spektrum sozialprofessioneller Handlungsansätze (von personen- und gruppenbezogenen Vorgehensweisen über familienorientierte Ansätze bis hin zu sozialraumorientierten Konzepten) wissenschaftlich gesichert abzuleiten, zu identifizieren, zu formulieren und kritisch zu bewerten.		stammende Theorien und Konzepte miteinander zu verknüpfen und weiterzuentwickeln.		ständig zu identifizieren, in disziplinäre und interdisziplinäre Diskurse einzuordnen und systematisch zu beschreiben.
B-BA-2	ein Begriffs- und Erklärungswissen, das ihnen ermöglicht, ihr berufliches Handeln aus der Perspektive professionsspezifischer Handlungskonzepte fachlich zu begründen, zu beschreiben, zu analysieren und nach bestimmten Kriterien auszuwerten.	B-MA-2	die Fähigkeit, auf der Basis eigener Weiterentwicklung der Theorien und empirischer Forschung professionelle Theorien und Konzepte zu evaluieren und theorie- bzw. forschungsbasierte Empfehlungen für innovative Lösungen zu entwickeln.	B-Prom-2	beherrschen die wissenschaftliche und metawissenschaftliche Analyse, Entwicklung und Synthese neuer und komplexer Wissensbestände in der Heilpädagogik.
B-BA-3	sind in der Lage, ihr Wissen und Verstehen gezielt für die kritische Analyse, Selektion und Exklusion fördernder Strukturen und Prozesse in unterschiedlichen Handlungsfeldern der Heilpädagogik und ihrer Rahmenbedingungen zu nutzen (z.B. kritische Reflexion des Einsatzes diagnostischer Verfahren und bestimmter therapeutischer Interventionen).	B-MA-3	die Fähigkeit, teilhabehinderliche und -förderliche Strukturen, Strategien und Instrumente sowohl auf individueller als auch struktureller und sozialräumlicher Ebene kritisch zu reflektieren in ihrer Bedeutung für die kommunale Teilhabeplanung.	B-Prom-3	sind befähigt, komplexe Situationen und Prozesse der Teilhabeförderung wissenschaftlich zu analysieren, Widersprüche und Probleme zu identifizieren und daraus konkretisierte Ziele für wissenschaftsbasierte Lösungswege abzuleiten und zu bewerten.
B-BA-4	die Fähigkeit, die Wahl ihrer Handlungskonzepte auf der Basis einer Analyse im Hinblick auf eine res-	B-MA-4	die Fähigkeit, teilhabeförderliche Handlungskonzepte auf unterschiedlichen Interventionsebenen (Individuum,	B-Prom-4	verfügen über die Fähigkeit, die Eignung und die Wirksamkeit teilhabeförderlicher Handlungs-

	sourcesorientierte und Teilhabe fördernde Lebensgestaltung und -begleitung der AdressatInnen(gruppen) sicher auszuwählen und zu begründen.		Gruppe, Organisationen, Sozialraum / Gemeinwesen, Politik) auf dem Hintergrund neuer Herausforderungen differenziert weiterzuentwickeln.		konzepte wissenschaftlich zu untersuchen und empirisch basierte Empfehlungen für die Weiterentwicklung zu generieren.
B-BA-5	die Fähigkeit, das eigene Handeln und das Handeln von KollegInnen und Kooperationspartnern ethischer Reflexion zu unterziehen, in ethischen Konfliktsituationen entscheidungs- und handlungsfähig zu sein und Verfahren ethischer Urteilsbildung anzuwenden.	B-MA-5	die Fähigkeit, ethische Dilemmata differenziert wahrnehmen und analysieren zu können, professionsethisches Wissen in Auseinandersetzung mit aktuellen Herausforderungen anzuwenden, Urteilsbildungsprozesse in ethischen Konfliktsituationen zu moderieren, Verfahren ethischer Urteilsbildung und professionsethische Entwürfe in Auseinandersetzung mit Erfahrung weiterzuentwickeln.	B-Prom-5	verfügen über die Fähigkeit, sich am professionsethischen Diskurs aktiv zu beteiligen, sich in interdisziplinären ethischen Diskursen sicher zu bewegen und professionsethische Positionen weiterzuentwickeln.

C Planung und Konzeption von HP-Tätigkeit (Konzepte/Methoden/Arbeitsformen)

C-0 Allgemein für AbsolventInnen der HP

Die AbsolventInnen sind in der Lage, ihr Handeln in möglichst hoher Übereinstimmung mit den aktuellen Leitideen der Heilpädagogik zu entwickeln, zu planen und umzusetzen.

C-BA-1	BA-AbsolventInnen der HP verfügen über die Fähigkeit, ihr sozialprofessionelles Handeln in unterschiedlichen Feldern nach aktuellen wissenschaftlichen Standards einer an der Inklusion orientierten Heilpädagogik zu entfalten.		MA-AbsolventInnen verfügen über die Fähigkeit, komplexe Lösungsstrategien zur Teilhabeförderung zu entwickeln und gegenüber anderen relevanten Zielgruppen zu vertreten	C-Prom-1	Im Bereich HP Promovierte verfügen über die Fähigkeit, komplexe und umfangreiche eigene Forschungsthemen zu generieren, finanzielle Ressourcen zu akquirieren und Finanzierungs- und Kostenpläne für Forschungsvorhaben zu erstellen.
C-BA-2	die Fähigkeit, nach wissenschaftlich begründeten Methoden situationsangemessene konkrete Handlungskonzepte zu erstellen und pro-		die Fähigkeit, innovative Handlungskonzepte vor dem Hintergrund komplexer Bedingungsgefüge auf verschiedenen Handlungsebenen (Mikro-,	C-Prom-2	die Fähigkeit, innovative Handlungskonzepte und deren Wirkungen in komplexen Bedingungsgefügen eigenständig zu

	zesshaft umzusetzen.		Meso-, Makro-, Exosystem) zu erarbeiten.		erforschen und forschungsba- siert weiterzuentwickeln
C-BA-3	Kenntnisse anderer heilpädagogisch relevanter Disziplinen der Human-, Sozial- und Gesellschaftswissenschaften und sind in der Lage, sich deren Erkenntnisse zur Entwicklung eigener Lösungen zu erschließen.		die Fähigkeit, transdisziplinäre Forschungs- und Erkenntnisprozesse in die Planung und Konzeption heilpädagogischen Handelns zu integrieren.	C-Prom-3	die Fähigkeit, Diskurse relevanter anderer Fachdisziplinen auf nationaler und internationaler Ebene eigenständig zu erfassen, kritisch einzuordnen und Impulse zu deren Weiterentwicklung zu setzen
C-BA-4	über das Know-how, ihr berufliches Handeln auf der Basis mehrdimensionaler Zugänge zu begründen.		über die Fähigkeit, professionelles Handeln auf der Basis mehrdimensionaler Zugänge zu steuern und anderen gegenüber zu legitimieren.	C-Prom-4	die Fähigkeit, komplexe Begründungszusammenhänge zur Weiterentwicklung professionellen Handelns zu erfassen, eigenständig in Fachdiskurse einzubringen und zu verteidigen unter Berücksichtigung der gesellschaftlichen, sozial-institutionellen und normativen Bedingungen und ethischen Anforderungen

D Recherche und Forschung in hp relevanten Belangen (Wissenschaftsorientierung)

D-0 Allgemein für AbsolventInnen der HP

Die AbsolventInnen haben sich die Grundlagen und Strategien des wissenschaftlichen forschenden Arbeitens angeeignet und können sie in ihrem alltäglichen professionellen Handeln in die Praxis umsetzen.

D-BA-1	BA-AbsolventInnen der HP verfügen über Grundlagenwissen der quantitativen und qualitativen empirischen Sozialforschung.	D-MA-1	MA-AbsolventInnen verfügen über vertieftes Wissen über und Sicherheit in der Anwendung empirischer Forschungsmethoden.	D-Prom-1	Im Bereich HP Promovierte verfügen über die Fähigkeit zur differenzierten methodologischen Diskussion und Begründung von Forschungsstrategien und Forschungsdesigns
---------------	---	---------------	--	-----------------	---

D-BA-2	die Befähigung, Fragen und Problemstellungen in der (heilpädagogischen) Praxis in Übereinstimmung mit den Grundlagen, Strategien und Methoden der empirischen Sozialforschung zu erfassen und zu erklären.	D-MA-2	die Kompetenz, theoriegeleitet überschaubare eigene Forschungsfragen zu generieren und gegenstandsangemessene Forschungsdesigns zu entwickeln.	D-Prom-2	die fachliche Sicherheit, Forschungsdesigns zu entwickeln und Forschungsergebnisse zu generieren, die die Grenzen des Wissens erweitern und einer nationalen oder internationalen Begutachtung durch FachwissenschaftlerInnen standhalten.
D-BA-3	die Befähigung zur kritischen Einschätzung und Interpretation eigener und fremder Informationen bzw. Forschungsergebnisse.	D-MA-3	vertiefte Kompetenzen zur kritischen Reflexion eigener Forschungsdesigns, zum kritischen Diskurs mit forschenden KollegInnen und zur kritischen Bewertung komplexer Forschungsprojekte und ihrer Ergebnisse.	D-Prom-3	die Fähigkeit, komplexe forschungsmethodologische Fragen zu diskutieren.
D-BA-4	die Kompetenz, sich der notwendigen Methoden und Techniken der Informationsbeschaffung und -auswertung (Recherche, Literaturlauswertung, Standards und Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens) zu bedienen.	D-MA-4	Sicherheit in der qualifizierten Anwendung von Methoden und Techniken der Informationsbeschaffung und -auswertung.	D-Prom-4	die Fähigkeit zur differenzierten Auswertung internationaler Wissensbestände, auch in Rand- und Spezialgebieten.
D-BA-5	Befähigung und Bereitschaft, in ihrem professionellen Handeln eine forschende Haltung einzunehmen und ihr professionelles Handeln permanent theoriegeleitet weiter zu entwickeln (lebenslanges Lernen).	D-MA-5	die Fähigkeit, überschaubare Forschungsprojekte unter Berücksichtigung von Standards des (Forschungs-) Projektmanagements zu leiten.	D-Prom-5	die Fähigkeit, komplexe Forschungsprojekte zu leiten und Mitarbeitende anzuleiten.
D-BA-6	Kenntnisse zu Anforderungen an partizipative Forschungsstrategien und -methoden.	D-MA-6	die Fähigkeit, die partizipative Qualität eigener und fremder Forschungsdesigns zu bewerten sowie Empfehlungen zur Realisierung partizipativer Forschungsstrategien und -methoden zu erarbeiten und anzuwenden.	D-Prom-6	die Fähigkeit, die partizipative Qualität von Forschungsdesigns kritisch zu prüfen.

<u>E Planung, Organisation, Durchführung und Evaluation heilpädagogischen Handelns in Bezug auf inklusive Settings</u>					
E-0 Allgemein für AbsolventInnen der HP					
Die AbsolventInnen sind in der Lage, auf der Basis der Verbindungslinien zwischen Theorie, Forschung und Praxis eigene Konzepte oder Projekte zu planen, durchzuführen und mit geeigneten Methoden der Selbst- oder Fremdevaluation zu bewerten.					
E-BA-1	BA-AbsolventInnen der HP verfügen über die Befähigung, eingegrenzte Arbeitsvorhaben/Projekte theoretisch fundiert durchzuführen.	E-MA-1	MA-AbsolventInnen verfügen über die Fähigkeit, komplexere Projekte innovativer Praxis zu planen, zu entwickeln und zu leiten und mit angemessenen Methoden zu evaluieren.	E-Prom-1	Im Fach HP Promovierte verfügen über Kompetenzen in der Entwicklung und Evaluierung komplexer Forschungsprojekte.
E-BA-2	die Befähigung, präventives, kompetenz- und ressourcenorientiertes sowie lebensweltorientiertes Erklärungswissen in der Konzeptionsentwicklung anzuwenden.	E-MA-2	die Fähigkeit, professionstypisches Erklärungs- und Handlungswissen in den Bereichen Prävention, Intervention und Evaluation theoriebasiert und in Auseinandersetzung mit aktuellen Herausforderungen und Erfahrungen weiterzuentwickeln.	E-Prom-2	können verantwortlich die personellen, finanziellen und sächlichen Ressourcen von Forschungs- und Entwicklungsprojekten in der Heilpädagogik unter Berücksichtigung wissenschaftlicher Standards und wirtschaftlicher Randbedingungen verwalten und steuern.
E-BA-3	die Kompetenz, Maßnahmen und Qualität des Handelns theoriebasiert kritisch zu reflektieren.	E-MA-3	die Kompetenz, Maßnahmen zu koordinieren, in ihrer Qualität zu vergleichen, in Leitungsverantwortung zu gestalten bzw. Leitungsverantwortliche zu beraten.	E-Prom-3	können Forschungsprojekte effektiv koordinieren und Forschungsteams zielorientiert führen.
E-BA-4	die Kompetenz, einen Prozessverlauf hinsichtlich der Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität zu analysieren und anhand definierter Prüfkriterien zu bewerten.	E-MA-4	die Fähigkeit, Maßnahmen der Qualitätssicherung kritisch zu bewerten, kontextangemessene Konzepte der Qualitätssicherung zu entwickeln und FachkollegInnen in der Anwendung und Weiterentwicklung qualitätssichernder Maßnahmen zu beraten.	E-Prom-4	verfügen über Kompetenzen in der Qualitätssicherung von Forschungsprojekten.

E-BA-5	die Kompetenz, eine Konzeption oder einen Projektverlauf zu dokumentieren und zu präsentieren.	E-MA-5	die Kompetenz, komplexe Zusammenhänge und Projekte in fachlichen und fachübergreifenden Gremien, in Angeboten der Fort- und Weiterbildung und im Rahmen von Organisationsentwicklungsprozessen darzustellen und zu vertreten.	E-Prom-5	sind in der Lage, komplexe Forschungsprozesse zu dokumentieren, Ergebnisse zu verschriftlichen und vor nationalem und internationalem Publikum zu präsentieren.
E-BA-6	die Fähigkeit, Maßnahmen und Prozesse nach vorgegebenen Evaluationskriterien zu überprüfen.	E-MA-6	die Fähigkeit, Prüfkriterien für die Evaluation entsprechend fachlicher Standards zu entwickeln und Maßnahmen und Prozesse zu evaluieren, insbesondere hinsichtlich ihres Innovationspotentials.	E-Prom-6	verfügen über die Fähigkeit, die Tragweite von Forschungsergebnissen kritisch einzuschätzen.

F Professionelle allgemeine Fähigkeiten und Haltungen in der HP (Sozialkompetenz)

F-0 Allgemein für AbsolventInnen der HP

Absolventinnen verfügen

über allgemeine, nicht spezifisch fachliche soziale und personale Kompetenzen, die jedoch unter moralischen sowie sozial- und professionsethischen Gesichtspunkten bewusst reflektiert wurden, sodass sie reflektiertes professionelles Handeln prägen, sowie über die Einsicht in die Notwendigkeit zum lebenslangen Lernen und Bereitschaft zur Aktualisierung des professionellen Wissens.

F-BA-1	BA-AbsolventInnen der HP verfügen über die Fähigkeit, sich bewusst und verstehend zu anderen Personen und Kooperationspartnern in Beziehung setzen zu können.	F-MA-1	MA-AbsolventInnen der HP verfügen über die Fähigkeit, in komplexen Handlungskontexten Beziehungen professionell und ressourcen- und lösungsorientiert zu gestalten und innovativ weiterzuentwickeln.	F-Prom-1	Im Bereich HP Promovierte sind fähig zur aktiven Teilnahme am internationalen akademischen Diskurs.
F-BA-2	die Fähigkeit, die Belange und Interessen von AdressatInnen, Gruppen oder Beziehungssystemen in Bezug auf inklusive Strukturen und Prozesse zu erkennen und abwägen zu können.	F-MA-2	die Fähigkeit, Interessenlagen und Widerstände in Bezug auf die Implementierung von inklusiven Strukturen und Prozessen zu verstehen und sie kommunikativ bearbeitbar zu machen.	F-Prom-2	können Erkenntnisse eigener Forschung oder von Dritten vor akademischem Publikum vortragen sowie an Laien vermitteln.

F-BA-3	die Fähigkeit zur bewussten Kommunikation und Interaktion in der Implementierung innovativer Inklusions- und teilhabeförderlicher Projekte mit unterschiedlichen Kommunikationspartnern, mit unterschiedlichen Kommunikationsmitteln auf unterschiedlichen Ebenen.	F-MA-3	die Fähigkeit, die Bedeutung von Kommunikation und Interaktion in der Implementierung innovativer Inklusions- und teilhabeförderlicher Projekte zu berücksichtigen.	F-Prom-3	sind in der Lage, die Folgen eigener Forschungsaktivitäten und Konsequenzen wissenschaftlicher Erkenntnis kritisch zu reflektieren und zu diskutieren.
F-BA-4	die Fähigkeit, nach fachlichen Maßgaben allein oder im Team, auch leitend, zu arbeiten.	F-MA-4	die Fähigkeit zur effektiven Führung von interdisziplinär besetzten Teams in Forschung und Praxis.	F-Prom-4	sind in der Lage, interdisziplinäre und internationale Forschungsteams verantwortlich zu führen und NachwuchswissenschaftlerInnen in der Weiterentwicklung ihrer wissenschaftlichen Qualifikation zu begleiten.
F-BA-5	die Fähigkeit und Bereitschaft zur Verantwortungsübernahme und Risikofolgenabschätzung für sich und andere.	F-MA-5	die Fähigkeit, die Verantwortung für Organisations- und Konzeptentwicklungsprozesse zu übernehmen einschließlich adäquater Maßnahmen und Konzepte des Risiko- und Krisenmanagements.	F-Prom-5	wissen sich dem Ethos wissenschaftlichen Arbeitens in unabhängiger Planung, Umsetzung, Bewertung und Anwendung von wissenschaftlicher Forschung und Erkenntnis verpflichtet.
F-BA-6	die Befähigung, eigene fachliche Standpunkte bewusst zu entwickeln und zu vertreten.	F-MA-6	die Fähigkeit, sich in komplexeren fachlichen, fachübergreifenden und öffentlichen Diskursen theoriebasiert und klar zu positionieren.	F-Prom-6	können den gesellschaftlichen, wissenschaftlichen und kulturellen Fortschritt durch die Weiterentwicklung disziplinären Wissens vorantreiben.

G Persönlichkeit und Haltungen

AbsolventInnen der HP verfügen über

eine reflektierte berufliche Identität und ein ethisch fundiertes Bewusstsein der verschiedenen Dimensionen von Inklusion und Exklusion (Kultur, Gender, Alter, Sprache, sozio-ökonomische Lebenslagen, Behinderung, sexuelle Orientierung, Religion und weitere Dimensionen). Dies beinhaltet

Kompetenzen wie:

- Empathiefähigkeit
- Sensibilität
- Toleranz
- Belastbarkeit
- Kritikfähigkeit
- Selbst- und Fremdrelexion
- Fähigkeit zur professionellen Beziehungsgestaltung und zur Balancierung von Nähe und Distanz
- Befähigung zum Selbst- und Zeitmanagement
- Befähigung zur Selbstbestimmungs-, Mitbestimmungs- und Solidaritätsfähigkeit
- Befähigung zur Interessenvertretung professioneller und politischer Belange
- Zivilcourage

Für den Vorstand des Fachbereichstages Heilpädagogik:

Prof. Dr. Anne-Dore Stein (Vorsitzende)

Prof. Dr. Heinrich Greving

Prof. Dr. Sabine Schäper

Prof. Dr. Monika Schumann